Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **18 (1958)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Diavolo nero, Il (Schwarze Teufel, Der). Regie: Sergio Grieco, 1957; Verleih: Emelka, italienisch. Bilderbuch aus dem ritterlichen Mittelalter: ein Freiheitsheld rächt die Ungerechtigkeit der Tyrannen. Degenklirrend und spannend. (II—III)

Escapade in Japan (Flucht durch Japan). Regie: Arthur Lubin, 1957/58; Verleih: RKO, englisch. Geschichte um einen kleinen amerikanischen Jungen, der auf Grund eines Mißverständnisses ausreißt und bei seiner kleinen Odysse Japan erlebt. Dient oft als Vorwand, dem Zuschauer japanische Landschaften und Menschen zu zeigen. (II—III)

III. Für Erwachsene

Interlude (Letzte Akkord, Der). Regie: D. Sirk, 1956/57; Verleih: Universal, englisch. Begegnung einer jungen Amerikanerin mit einem verheirateten Dirigenten, den sie schließlich aus Mitleid mit dessen geisteskranker Frau doch wieder verläßt, um einem einfachen Durchschnittsamerikaner nach Hause zu folgen. Nicht sehr überzeugend gestaltet. (III)

Legend of the lost (Stadt der Verlorenen). Regie: H. Hathaway, 1957; Verleih: Unartisco, englisch. Eine in die Sahara präfabrizierte «Räubergeschichte» um die Hebung eines Goldschatzes. Die etwaigen «psychologischen» Momente überzeugen kaum. (III)

Teenage rebel (Moderne Jugend / Revolte der Jugend). Regie: E. Goulding, 1956; Verleih: Fox, englisch. Das Thema der Scheidungswaisen, mit einer brillanten Diagnose der amerikanischen Teenagerwelt (in einer bestimmten Gesellschaftsschicht), doch ohne den Mut, die einzig wirksame Kur — Vermeidung der Ehescheidung — vorzuschlagen. (III) Cfr. Bespr. Nr. 8, 1958.

Young lions, The (Jungen Löwen, Die). Regie: Edward Dmytryk, 1957/58; Verleih: Fox, englisch. Ein Kriegsfilm, der den Krieg demaskiert, indem er dem Weg eines deutschen Offiziers und eines amerikanischen jüdischen Soldaten folgt. Von Marlon Brando und Montgomery Clift hervorragend gespielt. (III) Cfr. Bespr. Nr. 7, 1958.

III—IV. Für reife Erwachsene

Devil's hairpin (Teufelskurve, Die). Regie: Cornel Wilde, 1957; Verleih: Starfilm, englisch. Geschichte eines Rennfahrerkönigs, der durch die Überwindung seines Stolzes zu einem weiteren Sieg gelangt. Vorbehalte wegen vorehelicher Beziehungen. (III—IV)

Incognito / Trouvez la femme. Regie: P. Dally; Verleih: Royal, französisch. Wie alle Serienfilme tut sich auch die Lemmy-Caution-Reihe schwer, sich nicht zu wiederholen. In der nun genügend bekannten, massiven und forschen Art wird eine Falschmünzerbande erledigt, zu der natürlich auch einige zweifelhafte Damen gehören. (III—IV)

Invasion of the body snatchers (Dämonischen, Die / Unheimliche Feind, Der). Regie: D. Siegel, 1956; Verleih: Emelka, englisch. Utopisches Filmgemälde, das uns klar machen will, alle Menschen könnten durch einen neuen Schoten-Samen gefühllos werden. Für Freunde dieses Genres: spannend. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Shiralee, The (Kostbare Bürde). Regie: Leslie Norman, 1957; Verleih: MGM. englisch. Ein von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz ziehender Tramp lernt seine kleine Tochter nicht bloß als Bürde, sondern als Geschenk verstehen. Reserven wegen der Auffassung der Ehe und ungenügender gedanklicher Fundierung. (IV)

Aufklärungsfilm

Vom Mädchen zur Frau / Entsagung / Moral und Sinnlichkeit. Regie: F. Renel, 1949/50; Verleih: Birrer, deutsch. Österreichischer «Aufklärungsfilm». Die hilflos-naive Gestaltung verkehrt die an sich positive Tendenz eher ins Gegenteil. Cfr. Bespr. Nr. 8, 1958.

Tarnished angels (Duell in den Wolken) III—IV. Für reife Erwachsene

Produktion und **Verleih:** Universal; **Regie:** Douglas Sirk;
Darsteller: Rock Hudson, Dorothy Malone, Robert Stack.

Der Film basiert auf dem Roman «Pylon» des Nobelpreisträgers William Faulkner, verwendet den literarischen Stoff allerdings sehr frei; vor allem die Kraßheiten, die das Buch — in moralischer Endabsicht zwar, doch auch nicht frei von Kolportage — enthält, finden sich im Film gemildert. Diese Änderungen sind allerdings dem inneren Gleichgewicht der Geschichte nicht durchaus gut bekommen. Schauplatz ist das mit einem Jahrmarkt verbundene Luftrennen, an dem ein ehemaliger Kampfflieger, der um seiner Liebe zu den Flugzeugen willen Schauflieger geworden ist, als Favorit teilnimmt. Zu seiner Suite gehören eine Frau, seine Frau, und ein Bub, sein Bub — sie zu verkaufen oder tief in den Schmutz zu ziehen ist er jederzeit bereit, wenn es um seine Fliegerleidenschaft geht. Ein Journalist, der nach Stoff für einen guten Artikel sucht, wird Zeuge dieser Verhältnisse, wird darin verwickelt und ist am Ende, nachdem der Flieger, der schließlich seine Liebe und seine Verantwortung entdeckt hat, abgestürzt ist, der aussichtsreichste Kandidat für ein zukünftiges Happyend. Der Film ist gut inszeniert und teilweise ebenso gespielt (Rock Hudson!), es gelingt ihm, zu spannen und zugleich eine Faszination auszuüben, die mehr als bloß Nervenkitzel ist — doch zugleich läßt er einen denkenden Beschauer in einer gewissen Verlegenheit zurück: er ist in mancher Hinsicht unklar, zumal was gewisse Beziehungen der verschiedenen Gestalten zueinander betrifft, auch unwahrscheinlich oder unverständlich, was gewisse Reaktionen anbelangt. Man hat dann das Gefühl, daß man die Beweggründe im Buch nachlesen könnte. Auf der andern Seite wird man auch wieder den Eindruck nicht los, daß der Film durch seine Teilhaberschaft am literarischen Werk von einer Substanz zehren kann, auf die er seinem doch mehrheitlich reißerischen Daherkommen nach eigentlich gar keinen Anspruch erhebt. 1364

Vom Mädchen zur Frau (Moral und Sinnlichkeit) Aufklärungsfilm

Produktion: Vita-Film; **Verleih:** Birrer; **Regie:** F. Renel.

Dieser Streifen, der überall in der Schweiz wieder angeboten wird, wurde in Inseraten als der beste Aufklärungsfilm angepriesen: von welch niedriger Art müssen im Hinblick darauf erst die übrigen Filme solcher Gattung sein; hat doch gemäß «Filmdienst», Düsseldorf, die Münchner «Neue Zeitung» bereits 1950 über «Vom Mädchen zur Frau» sich mit folgenden wenig schmeichelhaften Worten geäußert: «Stupide und langweilig rollt das ab, mit schlechten Schauspielern unter prähistorischer Regie . . .» Die formale Seite des Films ist hier nicht einmal das Schlimmste. Es wird im allgemeinen nichts Falsches gesagt, und auch die anständige Gesinnung der verantwortlichen Filmschaffenden kann man nicht bezweifeln; aber das, was der Sprecher, der sich völlig unwahrscheinlich als Arzt und Psychologe ausgibt, aussagt, glaubt man ihm nicht. Es besteht die Gefahr, daß die spärlich eingestreuten, gut gemeinten Ratschläge völlig ins Gegenteil umschlagen, denn die Szenen sind derart naiv und primitiv, daß gerade der Zweck des Filmes, vor Fehltritten zu warnen, gewiß nicht erreicht wird. Greifen wir nur eine Szene heraus: da soll vor der Abtreibung der reifenden Frucht gewarnt werden. Statt stichhaltige Motive vorzulegen (jede Abtreibung kommt einem Morde an einem werdenden Menschen gleich usw.), wird der Gang eines schwangeren Mädchens zu einer höchst dubiösen und schlampigen «Hebamme» gezeigt, wo der verbrecherische Eingriff hinter einem schmutzigen Vorhang geschieht und man nur einen durchdringenden Schrei hört. Die wahrscheinliche Wirkung dieser Szene auf ein Mädchen in schwerer Not wird gewiß nicht die sein: eine Abtreibung kommt bei mir unter keinen Umständen in Frage, sondern höchstens: zu so einer geh ich, wenn es einmal soweit sein sollte, nicht. Um es mit einem Wort klar und deutlich zu sagen: einem Film, der ohne jede positive und aufbauende Wirkung nur an das Sensationsbedürfnis der Massen, vor allem der jungen Leute, appelliert, verweigern wir konsequent die Gefolgschaft. 1365

A. Z.
Luzern

Das Wirtshaus im Spessart

unter der Regie von KURT HOFFMANN

mit Liselotte Pulver und Carlos Thompson

wurde soeben mit dem

ERNST-LUBITSCH-Preis ausgezeichnet.

Vom Start weg ein überragender Erfolg!

Auch die Kritiken der Presse sind begeistert!

Monopol-Films AG. Zürich

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII 166
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern